Das Leben im Wohnwagen - nach einer Idee von Norbert Essip - Teil 6
Original 06/2020 - Neu bearbeitet und geändert - September 2025

Nach einem Frühstück auf der Raststätte, und interessanten geilen Ereignissen, fuhr ich mit Henk weiter durch die unendliche Landschaft. Für mich gab es kein Ziel, ich war ja hier um mit meinem Wohnmobil einen anderen Urlaub zu erleben, als dass was man als Pauschal-Urlauber sonst geboten bekommt. Das hat sich ja nun schon auf erstaunliche Weise ergeben, mir gefiel es auch. Nicht nur das Henk mir einige schöne Sachen gezeigt hatte. Wie den in den Bergen liegenden See, wo man mal weitab aller Touristen ausspannen kann. Auch der Kontakt zu den Polizisten und dem Trucker, war mehr als aufregend gewesen. Schließlich erlebt man so was nur selten, dass Männer wirklich offen den Spaß genießen, wenn es mal richtig versaut wird. Besonders deshalb, weil man ja weiß, dass die Amerikaner in der Öffentlichkeit durch die Gesetze es nicht zeigen dürfen, was sie erregt. Aber man weiß auch, was man nicht offen zeigen darf, das tut man dann im Verborgenen umso heftiger. Nur Henk, der ist da die Ausnahme. Für ihn, der seit jeher durchs Land zieht und hier und da einen Job annimmt, der lebt wie er es will. Jeder der ihn kennen gelernt hat, weiß das Henk zum einen ein lieber und Hilfsbereiter Mensch ist. Zum anderen, ist er nun mal eine totale Proleten Sau, dem es egal ist, dass andere die Nase rümpfen, wenn sie ihn nicht nur in seinen verpißten Gammelhosen sehen. Sondern auch das sein Wohnmobil so siffig und gammelig ist. Trotz allem, Henk ist auf seine Weise ein ordentlicher Mensch, auch wenn man es nicht sieht.

Irgendwann hielt Henk mal wieder an einer wunderbaren Landschaft an. Es war eine Anhöhe, wo man im Tal unendlich weit Felder mit Mais sehen konnte. Wie Henk aus seinem Wohnmobil ausstieg, sah seine Hose noch ganz normal aus, wenn man die üblichen Flecken auf seiner Hose als normal ansieht. Wäre er ein Malocher, dann ist seine Kleidung das, was er für seine Schicht anzieht. - Henk schlug vor, dass wir hier eine Rast machen. Ich war damit einverstanden, denn es ist ja bereits wieder Mittag geworden. Also bauten wir gemeinsam einen Tisch zwischen unseren beiden Wohnmobilen auf. Ich kochte eine große Kanne Kaffee und Henk machte uns Rührei mit viel Speck, Bratkartoffeln und süßen Maiskolben dazu. Was wir dann richtig gemütlich zusammen verspeisten. Während wir danach uns den Kaffee gönnten, kamen wir auch wieder ins Gespräch auf Sauereien. Auch wenn ich von Henk nun schon einiges miterlebt hatte und er mir auch einiges erzählt hat, so war es immer noch erstaunlich, dass er in seinem ganzes Leben nie irgendwo Sesshaft werden wollte. So schön das Reisen durch die Lande und das gelegentliche Arbeiten hier und da war, so sehnt sich doch eigentlich auch jeder danach zu wissen wo seine Heimat ist. - Henk gestand ein, dass er vor etlichen Jahren oben im Kanada als Holzfäller war. Es hatte ihm so gut gefallen, dass er am liebsten geblieben wäre. Denn was ihm so gefallen hat, dass die Arbeiter in kleinen Holzhäusern untergebracht wurden. Es lebten meist immer vier “Mann” in einem Haus zusammen. Diese Männer waren nun mal alle recht rustikal und sie machten sich auch keine Gedanken, wenn sie so über Monate zusammenlebten, dass es da auch zu Sex untereinander kam. Henk hatte sogar das besondere Glück, das er mit einer Klicke zusammenkam, denen es nichts ausmachte, wenn er mit einer verpissten Hose rum lief. Derbe Arbeiter untereinander, da sind doch alle gleich, auch was die Klamotten angeht. Da war noch einer, in den hatte er sich sogar verliebt. Dieser Kerl war mal verheiratet, war aber von seiner Frau rausgeworfen worden, weil er nun mal noch immer ein Bettnässer ist. Nur das sagte er keinen anderen, da es bei ihm besonders ungewöhnlich war, da er doch eine Figur wie ein Grizzly hat. Eben ein typischer Kerl, wo man gleich sagt, wenn man den so sieht: das ist ein Holzfäller. Groß, breitschultrig, mit typischem Holzfällerbart und auch der Körper ist fast vollständig behaart. Sein Schwanz und Sack, das war genauso kräftig, wie er selber. Nicht riesengroß, aber schön prall und fleischig. Und so ein Kerl ist Bettnässer? Und

dazu noch ganz verschmust! Das würde ihm sowieso keiner glauben, wenn man mit ihm nicht in direkt Kontakt kommt. - Henk hatte sich sofort in diesen bearigen Kerl verliebt, als er merkt, das ist ja kein brutaler Kerl, wie sich die anderen Holzfäller immer so darstellen. - Also wagt es Henk, in seiner direkten Art, sich gleich in der ersten Nacht zu ihm ins Bett zu schleichen. Da wußte es Henk noch nicht, dass er ausgerechnet zu einem Bettnässer ins Bett gestiegen war. Was Henk zunächst mehr gefiel, dass der Kerl es tatsächlich zuließ, dass er sich an ihn ran kuscheln konnte. Grizzly nahm auch ihn ganz fest in die Arme. Sie schmusten, so wie man sich kleine süße Teddybären vorstellt, die mit dem Mama-Bär kuscheln...

Recht schnell, weil sie vom Arbeiten müde geworden sind, schliefen beide Arm in Arm ein. Henk fühlte sich richtig wohl in den Armen von so einem Mann zu schlafen. - Mitten in der Nacht geschah nun etwas, womit Henk bei diesem Grizzly nun gar nicht gerechnet hat. Es begann damit, dass er wach wurde, weil er pissen hätte gehen wollen. - Ja wirklich, Henk wollte ganz normal pissen gehen. Zu seiner bereits feuchte Hose machte er sich doch sowieso nie all zu viele Gedanken, da es das ist was seine Gewohnheit ist. - Wie er sich auf dem breiten Bett drehte, merkte er zunächst, dass das Bett nass ist. Zumindest in dem Bereich wo dieser Macker lag. Seine Betthälfte war zu dem Zeitpunkt nur etwas klamm, was ja bei ihm ungewöhnlich ist. Als es Henk klar wurde, dass es der Macker ist, der da schon voll ins Bett geschifft hat, wollte er noch mehr davon sehen. Drehte sich zu ihm hin und was er jetzt sah, machte Henk schlagartig total geil und es weckte ihn im eine Art Beschützerinstinkt. - Da der seine Bettdecke zur Seite hin zusammengerollt hat, sah er wie der Mann daliegt. Grizzly schlief nicht mit Schlafanzug, sondern er hat nur eine lange Unterhose an, oben herum war er nackt. Wie Henk die Unterhose sah, erinnerte sie ihn an die Unterhosen, die man als „Opa“ Unterhose bezeichnet. Den Zustand der „Long-John“, wie die Amerikaner dazu sagen, den sah er nicht gleich, weil er noch was anders sah. Grizzly lag da und nuckelte am Daumen! Das sah so süß aus. Ein riesiger Teddy, der am Daumen lutscht, wie ein Baby. Den möchte man doch sofort in die Arme nehmen und knuddeln. Henk tat es nicht, weil das Grizzly-Baby noch was anders macht, als am Daumen zu lutschen. Da lag jetzt dieser große Kerl und war im Begriff sich seinen harten Schwanz wichsen. Was sicher nicht so ungewöhnlich ist, denn viele Männer wichsen ihre Schwänze, wenn sie doch so lange ohne Partner sind. Das der sich davor im Bett eingepißt hat, (vielleicht noch unbemerkt!) war schon ungewöhnlich für diesen großen bearigen Kerl. Doch noch mehr war es, was der zum aufgeilen dazu geholt hat. Der hat sich die Jeanshose von Henk geholt, die ja bei ihm bekannter Weise mehr als eindeutig riecht und dazu sicher noch feucht war.

Grizzly lag also auf seiner nass gepissten Betthälfte, hat die Siffjeans von Henk neben seinem Kopf liegen, nuckelt am Daumen, inhaliert den Geruch der siffigen Hose von Henk und wichst dabei seinen gewaltigen Kolben ab, den er nur aus seiner jetzt nass gepissten Long John Hose geholt hat. Schon das wichsen des schleimigen Kolbens macht Geräusche, die Henk noch mehr erregte und hinzukam noch der eindeutige Geruch nach alter Pisse und Wichse. - Grizzly war auch so sehr in seiner geilen Welt, das der gar nicht bemerkt, dass Henk das alles mitbekam was er da macht. Andere Holzfäller, die sind vom Arbeiten immer so müde geworden, das sie meist auch wie „Bären“ schlafen und es nicht mitbekommen, wenn im Nachbarbett sich einer wichst. - Henk hockte sich auf das Bett, kramte seinen harten Schwanz raus, weil er doch sowieso pissen wollte. Das brauchte er ja nun nicht mehr auf dem Klo machen. Einen Moment dauerte es auch nur bis Henk einen kräftigen Strahl Pisse abließ. Er richtete seinen Pissstrahl mit Absicht zum Grizzly rüber, damit er von der Pisse erst recht getränkt wird. Erst jetzt wie der heiße Strahl Pisse den Grizzly traf, da merkte er, dass Henk sein treiben mitbekommt. Weil Grizzly den Geruch von Henks seiner Siffhose so richtig geil findet und Henk ihn jetzt anpißt, da sagte er spontan “hock dich über mich und piss noch mal richtig auf deine verpißte Hose...”

Das ließ sich Henk nicht zweimal sagen, schnell hockte er sich breitbeinig über die Hüfte von Grizzly. Henk wollte weiter abpissen, aber irgendwie war er jetzt doch zu erregt, weil dieser bearige Macker da wichsend unter ihm lag. Also spannte er all seine Muskeln an, damit er, wie es der Macker so haben will, seine Hose nass pisst, die neben seinem Kopf lag. Es kam auch bald etwas pissen, aber nicht mehr viel. Grizzly war das auch zu wenig, darum bettelte er um mehr. “Komm, mach schon, gibt mir mehr...” Henk strengt sich noch mehr an. Recht plötzlich kam wieder Pisse, aber auch noch mehr! Versehentlich drückt er seine Scheiße mit raus, die jetzt mit brodelnden und lauten schmatzenden Geräuschen in die Hose geht. Henk ist das peinlich, weil er so was noch nie in Gegenwart eines Kerls gemacht hat. Henk will jetzt schnell zum Klo verschwinden, bevor Grizzly ihn als Dreckschwein beschimpft. Schließlich sah er Grizzly mit den Augen eines verliebten Kerls an... - Henk ahnte ja nicht, das Grizzly sich nicht nur nachts in die Hose, bzw. in Bett pißt. Sondern, weil er damals als Jüngster von vier Jungs in einem Zimmer leben mußte, durfte er immer erst als letzter ins Bad. In diesen Minuten lag er so verzweifelt zusammen gekauert wie eine kleiner Teddybär auf dem Bett, weil er merkte, er wird jetzt nicht nur ins Bett pissen. Er soll es auch, denn seine Brüder waren der Meinung, wer schon nachts ins Bett pißt, der kann auch seine Hose voll kacken. Also ließen sie ihn nie eher ins Bad, bis er sich in die Hose geschissen hat. Anfangs wollte er das nicht, doch mit der Zeit machte es ihm sogar Spaß. Bald hat er sich daran gewöhnt, genauso wie er nachts ins Bett pißt, so kackt er oftmals auch in die Hose. Seine Brüder haben ihn zwar deswegen immer hänseln wollen, aber wie sie sahen, dass er auch einen Steifen dabei bekommt, wurde es alsbald zu einem morgendlichen Ritual. Grizzly durfte erst ins Bad zum Duschen, wenn er sich vor seinen Brüdern in die Hose gemacht hat, und zwar alles... und er sich dann wichst. Dazu mußte er an den verpißten, verwichsten Hosen seiner Brüder schnüffeln, die wichsend vor ihm standen. Zur Krönung mußte er sogar noch deren alte versiffte Hosen aufgetragen, wenn sie eine neue Hose bekamen, was ihm aber bald gefiel...

Das alles war dann auch so viele Jahre her, das man sagen könnte, er tut das nicht mehr, was er als Junge unter Androhung von Strafe tun sollte. Grizzly ist zwar der Macker geworden, was einige Frauen besonders mögen. Er hat ja auch geheiratet, nur der gefiel es nur am Anfang, das Grizzly manchmal am Daumen lutschte und auch noch ständig ins Bett macht. Hinzukam noch, das Grizzly in seiner Freizeit immer noch eine Long John anhatte, die auch immer wie ständig voll gepisst aussah. Also warf sie ihn raus und Grizzly nahm den Job als Holzfäller an. Er ist dennoch dabei geblieben, sich nachts einzupissen und auch öfters noch einzukacken. Nur sagt er es keinen, womit er sich aufgeilt. Und jetzt hockte Henk über ihn und tat genau das, was er so geil findet. Noch nie hat es Grizzly erlebt, dass es andere gibt, die wie er sich voll in die Hose machen und auch noch alles! - Henk blieb auch keine andere Wahl als weiter in seine Hose zu machen. Doch im selben Moment wie Henk sich unbeabsichtigt eingekackt, hört man das diese bearige Sau selber abdrückt. Zunächst fiel es Henk nicht mal auf, weil er die schmatzenden Geräusche, die er hörte, für seinen eigenen hielt. Erst wie sich Henk mit seiner vollen Hose von Bett erhob, weil sein Kackhaufen in der Hose mehr Platz braucht, blickte er auch nach unten. Da sah er, das Grizzly sich nicht nur seinen harten Schwanz wichst, sondern das er heftig sein Magen anspannt, damit auch seine Kacke rauskommt. Wie Henk das mitbekam, erhob er sich noch mehr vom Bett. Auch er hatte noch nie erlebt, dass sich ein Kerl wie ein Kind in der Hose macht. Es sah auch toll aus. Da liegt so ein Kerl auf seinem Bett, den man von seinem Aussehen für einen beherrschenden Macker ansieht und der macht sich wie ein kleiner verschüchterter Junge in die Hose. Was die Sache noch geiler und erregender für Henk macht, das ist, wie das alles hier geschieht. Zum einen hat der Macker seinen recht großen Schwanz in der Hand und wichst ihn nur leicht. Aus dem Schwanzauge quellen dicke Tränen, die eine Mischung aus Pisse und Sperma zu sein scheinen. Zwischen seinen Beinen, die er recht weit auseinandergelegt hat,

da sieht man, wie eine große harte Kackwurst sich ihren Weg in die Long John bahnt. Wenn Grizzly nicht noch seine Unterhose tragen würde, wäre die Kacke sicher schon als brauner stinkender Haufen zu sehen. So aber dehnt sich nur der Stoff seiner Hose immer mehr aus, bis sich alles zu einem großen Ballen zusammengedrückt hat.

Das alles scheint ewige Zeiten zu dauern, bis Grizzly und auch Henk ihre ganze Kacke abgeladen haben. Doch wie es dann endlich vollbracht ist, dass sie sich ausgepißt und gekackt haben, läßt sich Henk erschöpft auf seinen geliebten Bearen fallen. Zum aller ersten Mal, seit sie zusammen das Zimmer teilen, bekommt er den warmen, haarigen Body von diesem Kerl zu spüren. Henk gibt von diesem Gefühl einen wohligen Laut ab. Auch Grizzly genießt es, das Henk sich auf ihn gelegt hat. Mit seinen starken Armen und greift er den etwas schmächtigen Körper und drückt ihn noch mehr an sich ran. Drückt auch noch seinen Mund auf Henk und versucht vorsichtig mit der Zunge in der Mund einzudringen. Henk erwidert dies sofort damit, dass er seinerseits seine Zunge in das Maul von Grizzly steckt. Umgehend wird aus diesen zaghaften Kuss unter Männern, eine wilde recht zärtliche Schmuserei. Ohne noch an ihre eingesauten Hosen zu denken, wälzen sich beide auf dem Bett. Dabei lassen sie auch ihre Hände über den Körper des anderen wandern. Das sie so auch noch die Pisse und vor allem die Scheiße aus ihren Hosen über ihre Körper verreiben, das merken sie nur daran, dass ihre Haut immer schmieriger und glatter wird. - Ihre harten Schwänze, die zwischen ihren prallen Bäuchen liegen, die stimulieren sie nicht durch Wichsen. Sondern sie werden von der nassen, klebrigen, haarigen Haut gleich mit bearbeitet, so als würden sie sich mit der Hand wichsen. Doch diese Stimulierung ist noch intensiver, als sie es sich je vorgestellt hatten. So war es auch kein Wunder mehr, das sie abspritzen, ohne dass sie es gleich mitbekamen. Erst wie sie spüren, dass da etwas anderes warmes und Cremiges über ihre Haut rinnt, drückten sie vor Freude ihren Partner noch mal einen dicken Kuss auf dem Mund. - Danach bleiben sie nur noch erschöpft auf dem Bett liegen und erholten sich von dem Ergebnis. Wie lange sie in diesem siffigen Zustand auf dem Bett lagen, das wurde ihnen erst bewusst, als es Zeit war zur Arbeit zu gehen. Sie hatten nicht mal mehr Zeit sich um eine ordentliche Körperwäsche zu kümmern. Ohne Kommentar zogen sie nur was anders über ihre Scheiße verschmierten Körper und verließ schnell das Zimmer, da sie bei der Arbeit pünktlich sein mußten. - Erst am späten Abend kamen sie wieder hierher aufs Zimmer. Sahen die Sauerei auf dem Bett und ließen sich angezogen auf das Bett fallen und knutschten sich ab, bis sie wieder in die Hose pißten... Danach war das Bett, und auch ihre Klamotten richtig eingesaut, was sie nicht änderten.

Seit dieser Zeit haben Grizzly und Henk noch bis zum Ende der Saison in den Wäldern Kanadas eine wunderbare, versaute Freundschaft gehabt. Niemand der Arbeitskollegen hat je mitbekommen, was sie beide fortan immer machten. Es fiel nur auf, dass sie mit jedem Tag immer siffigere Sachen trugen. Da aber die meisten irgendwo alleine arbeiteten, merkte es auch kaum einer, dass sie nach Pisse stanken und auch nach anderen Gerüchen, wie Schweiß und Scheiße. Nur eins wunderte die anderen Kerle, dass sie beide ständig zusammen waren und sich auch zärtlich in die Arme nahmen. Die meisten waren doch “Ehemänner” oder zumindest hatten sie Freundinnen, nur sie beide nicht. So ein bisschen Geilheit unter Männern, das machen doch einige Mal mit, vor allem dann, wenn sie ihren angeschwollenen Schwanz nicht mehr unter Kontrolle haben. Wie an einen Abend, wo es ein großes Saufgelage und Fressgelage gab. Die Männer saßen bis spät in der Nacht zusammen, aßen, tranken und sangen. Erst jetzt wo viele betrunken waren, kam es auch spontan zu einem geilen Gruppenspiel. Angefangen hatte es wohl damit, dass Grizzly sich gerade da einpisste, als er mit einem Kollegen am Grill aufs Fleisch wartete. Grizzly stand wie gewöhnlich recht breitbeinig und hielt in der einen Hand einen Teller und in der anderen Hand sein Bier. Auf einmal meinte der Kerl, der das Fleisch auf dem Grill

wendete “He... das ist ja eine gute Idee...” und deutete dabei auf die Hose von Grizzly. Worauf der Kumpel neben Grizzly dahin sah, wo der andere hinsah und auch Grizzly selber blickte an sich runter. Nun erst sah er es und auch der Kollegen neben ihm, dass er sich spontan auch in die Hose pisst. Grizzly sah verlegen den Typ hinter dem Grill an. Der grinst und macht ein Handzeichen. Grizzly blickte tiefer und sah, dass der nun auch wie er in die Hose pisst. Blickte zu seinem Kollegen neben sich und der stand jetzt auch nur breitbeinig da und pisste auch in die Hose. Nach dem sie drei sich in die Hose geschifft haben, machten sie damit weiter, womit sie die ganze Zeit sowieso beschäftigt waren. Das Grizzly nun einen Ständer in seiner Hose hatte, das zeigt er lieber nicht hier. Er ging stattdessen zu Henk und erzählte ihm davon und der meinte, dass er auch was geiles bei einem anderen Kumpel gesehen hat.

Ein anderer Kumpel, der bei Hank saß, der mußte auch seit Minuten mehr als dringend... - nur zum Haus, wo die Toiletten sind hätte er es wohl nicht mehr geschafft. Er hockte sich nur noch hinter einen Baum hin und zog hastig die Hose runter. Wollte dann wohl noch den Short beiseite ziehen, aber dazu kam er nicht mehr. Recht plötzlich quoll ihm die Kacke raus. Das meiste hing danach in den wenigen Stoff am Arsch, der Rest war wie geplant auf den Boden gefallen. Nach dem Kacken zog er nur die Hose wieder hoch und ging so normal wie möglich zu den anderen. - Grizzly und Henk waren nun geil geworden. Sie verzogen sich auf ihr Zimmer und sauten wie schon für sie gewohnt in ihrem Bett rum. Einige Tage danach war die Arbeit beendet und wie es meist bei Saison-Arbeitern ist, jeder ging wieder seinen Weg. Auch für Henk und Grizzly endete damit die schöne Zeit. Auch wenn es bei ihnen schon mehr als nur eine Freundschaft war. Wie üblich versprach man sich, dass man sich mal wieder trifft usw... aber das ist bis heute nicht passiert. - Erst als sich danach ihre Wege trennten, da entschied Henk, dass er von nun an in einem Wohnmobil durchs Land zieht. Er war es einfach leid das normale Leben zu führen, wie es alle so machen. Jobs bekommt man immer mal irgendwo und in einem Wohnmobil leben, das hat nun mal auch viele Vorteile, wie Henk bald merkte. Man mußte niemand wirklich erklären, warum man den ganzen Tag als Dreckschwein lebt. - Nach dieser langen Erzählung, meinte Henk, dass in der Nähe eine große Farm ist. Dort wollte er mal wieder jobben, denn sein Geld ging nun langsam zu neige. An mich gewandt meinte er, ich solle ruhig mitkommen, sicher gäbe es dort noch was zu erleben. Ich willigte ein, denn meine Urlaubszeit geht ja auch bald vorbei und die letzten Tage und Nächte, die wollte ich noch mal so genießen, wie ich es Zuhause wohl nie machen werde... - mehr in der Fortsetzung.